

msg life ag

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen der Gesellschaft	3
Wirtschaftsbericht	6
Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	18
Chancen- und Risikobericht.....	19
Prognosebericht	28

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Der folgende Lagebericht der msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, stellt den Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit den Geschäftsergebnissen für das Geschäftsjahr 2025 vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die Lage der Gesellschaft zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 dar.

Die msg life ag ist zum Bilanzstichtag ein mittelbares Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning. Im Folgenden wird für die msg group GmbH und deren Konzernunternehmen der Begriff msg-Gruppe verwendet.

Am 25. September 2020 haben die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, und die msg systems ag, Ismaning, einen Beherrschungsvertrag, geändert durch Änderungsvereinbarung vom 6. November 2020, abgeschlossen. Diesem Beherrschungsvertrag haben die Hauptversammlungen der msg life ag am 10. November 2020 bzw. der msg systems ag am 18. November 2020 zugestimmt. Mit der Eintragung des Beherrschungsvertrags in das Handelsregister der msg life ag beim Amtsgericht Stuttgart am 20. Januar 2021 ist der Beherrschungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2021 wirksam geworden.

Die Berichtswährung ist Euro, auf Tsd. Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Seit 1980 entwickelt die msg life ag mit ihren Tochterunternehmen IT-Systemlösungen, berät Kunden erfolgreich bei der Umsetzung ihrer IT-Strategie und hat sich zu einem führenden Anbieter von Software, Beratung und Cloud-Lösungen mit digitalem Schwerpunkt für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa sowie insbesondere Kranken- und Gruppenversicherungen in den USA entwickelt. Neben einer führenden Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von msg life auch weltweit im Einsatz.

Die msg life ag nimmt innerhalb der msg life-Gruppe neben der Finanzierungsaufgabe für die Tochterunternehmen vor allem strategische und in begrenztem Maße auch operative Managementaufgaben wahr. Zudem obliegen auch die Bestimmung der adressierten Märkte, die Definition des Produktangebots und Entscheidungen im Bereich Mergers & Acquisitions vor allem der msg life ag. Zentral- und Stabsfunktionen wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen, Betriebsorganisation, Controlling, Revision, Datenschutz, Compliance-Management, Risikomanagement, Informationssicherheit, Organisation & IT-Services und Recht sind darüber hinaus weitestgehend in der msg life ag angesiedelt.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft beschränken sich hauptsächlich auf die Verrechnung von Dienstleistungen innerhalb der msg life-Gruppe sowie auf die Finanzierungstätigkeit; sie ist nur in sehr wenigen Fällen Vertragspartner in Kundenprojekten. Im Rahmen der Dienstleistungen werden insbesondere die in der msg life ag angesiedelten, oben genannten Zentral- und Stabsfunktionen an die Tochterunternehmen verrechnet. Mit Blick auf die Finanzierungstätigkeit stellen vor allem verzinsliche Ausleihungen an Tochterunternehmen, Geldanlagen und Ergebnisausschüttungen aus Beteiligungen den Geschäftszweck dar. Somit ergibt sich für die msg life ag das wesentliche Ertragspotential aus den Ergebnissen der Beteiligungen.

Zu den Kunden zählen zum Bilanzstichtag primär Versicherer mit dem Schwerpunkt Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa und über das US-amerikanische Tochterunternehmen insbesondere Krankenversicherungen und Gruppenversicherer in den USA. Das Leistungsspektrum reicht dabei von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über Consulting-Dienstleistungen mit digitaler

Ausrichtung bis hin zur Übernahme des kompletten IT-Betriebs (Software as a Service [SaaS-]/Cloud-Lösungen). Im Kontext SaaS arbeitet msg life mit der msg-Gruppe sowie diversen Cloud-Anbietern wie Amazon (AWS), Microsoft (Azure), Google und IBM zusammen.

Der Hauptsitz der msg life ag ist Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in Ismaning, Hamburg und Köln. Die ausländischen Tochterunternehmen sind in Wien (Österreich), Zürich (Schweiz), Almere (Niederlande), Bratislava, Košice und Žilina (Slowakei), Porto (Portugal), Madrid (Spanien) sowie in New York, Denver und Boca Raton (USA) vertreten.

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den der msg life ag vorliegenden Informationen gibt es an der msg life ag per 31. Dezember 2025 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 25 Prozent der Aktien überschreiten:

Mitteilungspflichtiger	Art der Beteiligung	Anteil der Aktien
msg systems ag (Ismaning)	direkt	77,30%
msg group GmbH (Ismaning)	indirekt	77,30%

Zum aktuellen Bilanzstichtag haben sich keine Änderungen im Anteilsbesitz gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ergeben.

Die msg life ag und das msg-Konzernunternehmen msg nexinsure ag, Ismaning, arbeiten im Rahmen des gemeinsamen Lösungsangebotes msg.Insurance Suite eng zusammen und verdeutlichen damit ihre führende Rolle als Produkthäuser für die Versicherungsbranche.

Steuerungssysteme

Bei der Steuerung des Unternehmens werden finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Der finanzielle Leistungsindikator in der msg life ag ist das handelsrechtliche Ergebnis. Es werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei der Steuerung des Unternehmens eingesetzt.

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Das Kernprodukt des Unternehmens ist das Bestandsverwaltungssystem msg.Life Factory: mit der Lösung können Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte verwaltet werden.

Die msg.Life Factory sowie weitere zentrale Komponenten sind Teil der msg.Insurance Suite, der gemeinsamen Versicherungsplattform der msg-Gruppe. Mit der msg.Insurance Suite steht ein einheitlicher und spartenübergreifender Industriestandard zur Verfügung. Die Lösung umfasst und integriert alle notwendigen fachlichen Systemkomponenten für ein Versicherungsunternehmen, darunter auch diverse Angebote im Kontext von Künstlicher Intelligenz (KI).

Die msg life ag, die msg nexinsure ag und die msg-Gruppe arbeiten bei der Vermarktung der msg.Insurance Suite vertrieblich eng zusammen. Diese Zusammenarbeit sowie die Umsetzung der vollständigen Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite sind wichtige Aspekte der Produktstrategie.

Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ein breites Spektrum an Beratung und Dienstleistungen, von der Software-Implementierung bis zur Bestandsmigration; dabei gehören im Bereich Migration auch die Migrationssoftwarelösungen msg.Migration Analyse, msg.Migration System und msg.Migration Archive sowie die Komplettlösung msg.Migration Factory zur Angebotspalette.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft ist trotz Handelskonflikten und geopolitischen Spannungen resilient. Nach Ansicht des IWF hat die weltweite Wirtschaft die ersten Zollschocks und Handelsverwerfungen, die durch die US-Zollpolitik ausgelöst wurden, im vergangenen Jahr weitgehend abgeschüttelt.

Insbesondere hohe Investitionen in neue Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) werden die Konjunktur laut IWF ankurbeln. Allerdings besteht das Risiko einer möglichen Neubewertung der Produktivitätsgewinne durch KI. Sollten sich die hohen Erwartungen an KI nicht erfüllen, könnte es zu einem Investitionsrückgang und Korrekturen an den Finanzmärkten kommen – mit erheblichen Auswirkungen auf das globale Wachstum, vor allem in den USA und Asien. Handelskonflikte und geopolitischen Spannungen könnten zudem jederzeit eskalieren und Lieferketten sowie Preisentwicklung beeinträchtigen.

Für die US-Wirtschaft prognostiziert der IWF ein Wachstum von 2,4 Prozent nach einem Plus von 2,1 Prozent im Jahr 2025. Der Zuwachs ist unter anderem auf den niedrigeren Leitzins zurückzuführen. Außerdem schwächen sich die negativen Folgen der US-Zölle auf die heimische Wirtschaft allmählich ab. Die zweitgrößte Volkswirtschaft China wird dem IWF-Ausblick zufolge um 4,5 Prozent wachsen nach 5,0 Prozent im Vorjahr.

Im Euroraum zeigt sich eine verhaltene Entwicklung. Wie aus einer Schnellschätzung der Statistikbehörde Eurostat vom 30. Januar 2026 hervorgeht, legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 um 1,5 Prozent zu. Der IWF erwartet für das laufende Jahr ein Plus von lediglich 1,3 Prozent. Demnach wird die Entwicklung im Euroraum unter anderem durch ungelöste strukturelle Probleme beeinträchtigt. Die höheren Verteidigungsausgaben werden erst in den kommenden Jahren zum Tragen kommen. Auch die jüngsten weltweiten IT-Investitionen wirken sich im Vergleich zu anderen Regionen im Euroraum weniger stark aus. Zudem belasten nach wie vor hohe Energiepreise Herstellung und Produktion.

In Deutschland ist die Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren 2025 leicht gewachsen. Wie das Statistische Bundesamt am 15. Januar 2026 mitteilt, stieg das BIP um 0,2 Prozent nach

einem Minus von 0,5 Prozent im Jahr 2024. Damit zählt Deutschland weiterhin zu den Schlusslichtern im Euroraum. Nur Finnland präsentiert sich mit einem BIP-Wachstum von 0,1 Prozent noch schwächer.

Laut Statistischem Bundesamt ist das Wachstum hierzulande vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Die Ausgaben der privaten Haushalte erhöhten sich um 1,4 Prozent. Dabei wurde besonders für Gesundheit und Mobilität, hier vor allem für Pkw-Käufe, mehr Geld ausgegeben. Der Staatskonsum wuchs um 1,5 Prozent.

Dagegen sanken die Exporte im vergangenen Jahr erneut um 0,3 Prozent und damit das dritte Jahr in Folge. Die Exportwirtschaft sieht sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch höhere US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China, wie die Statistikbehörde mitteilt. Auch die Investitionsschwäche hielt im vergangenen Jahr an. So wurde weniger in Ausrüstungen und Bauten investiert.

Mit Blick auf die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich die Situation in Deutschland etwas beruhigt. Im vergangenen Jahr lag die Teuerungsrate bei 2,2 Prozent. Das teilte das Statistische Bundesamt am 16. Januar 2026 mit. Die Kerninflation, ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, betrug 2,8 Prozent nach 3,0 Prozent im Jahr 2024. Dieser Wert hat sich laut Statistikbehörde zwar abgeschwächt, zeigt aber umso mehr, dass in anderen Bereichen die Inflation auf Jahressicht weiterhin hoch war.

So verteuerten sich die Preise im Dienstleistungsbereich mit 3,5 Prozent erneut überdurchschnittlich stark (nach 3,8 Prozent im Jahr 2024). Auch Versicherungen wurden 2025 spürbar teurer mit einem Plus von 7,4 Prozent. Die Preise für Wartung und Reparatur von Fahrzeugen stieg um 5,5 Prozent, die Preise für stationäre Gesundheitsleistungen um 6,7 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft hat sich zwar leicht stabilisiert, dennoch ist die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage vor dem Hintergrund handels- und geopolitischer Unsicherheiten, höherer Zölle und struktureller Faktoren wie einer verringerten Wettbewerbsfähigkeit, demografisch bedingten Fachkräftemangel sowie erhöhten Energie- und Bürokratiekosten weiterhin herausfordernd. Treiber des Wachstums sind vor allem schuldenfinanzierte staatliche Ausgabenprogramme für Infrastruktur und Verteidigung. Der Außenhandel bleibt aufgrund schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein struktureller Schwachpunkt.

Dennoch gibt es laut Bundeswirtschaftsministerium eine realistische Chance, dass sich Deutschland auf Erholungskurs befindet.

Nach Schätzungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) kommen die vielfältigen Krisen wie Corona, Ukraine-Krieg und US-Zollpolitik Deutschland teuer zu stehen. Wie aus der IW-Studie vom 7. Februar 2026 hervorgeht, hat die deutsche Wirtschaft seit 2020 einen Wertschöpfungsverlust von rund 940 Mrd. Euro erlitten. Die Wirtschaftsleistung liegt demnach bis heute in etwa auf dem Niveau von 2019. Die laufende Dekade ist nach Angaben des IW bislang von außergewöhnlichen Schocks und gewaltigen ökonomischen Auswirkungen geprägt, die das Belastungsniveau früherer Krisen deutlich übertreffen.

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hat sich die Versicherungsbranche stabil gezeigt, wie der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am 4. Februar 2026 feststellt. Demnach war 2025 für die Versicherer ein gutes Jahr mit spürbarem Beitragswachstum in einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld. Die Beitragseinnahmen stiegen über alle Sparten hinweg um 6,6 Prozent auf 254 Mrd. Euro. Die höheren Beiträge sind hauptsächlich auf inflationsbedingte Prämienanpassungen, ein starkes Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung sowie steigende Beitragseinnahmen in der Privaten Krankenversicherung (PKV) zurückzuführen. Die Prognose für das laufende Jahr fällt mit einem Beitragsplus von 4,7 Prozent etwas gedämpfter aus. Der GDV begründet das mit der strukturellen Schwäche der deutschen Wirtschaft, die Wachstum und Beschäftigung zunehmend bremst, auch wenn höhere Staatsausgaben kurzfristig stabilisierend wirken.

In der Lebensversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 5,1 Prozent auf 99,4 Mrd. Euro. Wichtigster Treiber war ein Plus bei den Einmalbeiträgen von 16,9 Prozent. Laut GDV wurden Sparprodukte aufgrund sinkender Inflation, steigender Reallöhne und des erhöhten Höchstrechnungszinses wieder attraktiver. Das Geschäft mit laufenden Beiträgen stagnierte nahezu mit einem Zuwachs von nur 0,1 Prozent. Auch die betriebliche Altersversorgung (bAV) verzeichnete lediglich ein Plus von 0,6 Prozent. Allerdings wurden deutlich mehr neue Riester-Verträge abgeschlossen: Sie stiegen von einem sehr niedrigen Niveau aus um mehr als das 4-fache auf 129.500 Verträge.

Wie in den vorangegangenen Jahren musste sich die Assekuranz auch 2025 in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld behaupten. Spartenübergreifend zählten die digitale Transformation, die Modernisierung der IT-Systeme, der Einsatz von KI, regulatorische

Vorgaben, hoher Kostendruck sowie Fachkräftemangel zu den größten Herausforderungen der Branche.

Ein zentraler Pfeiler der digitalen Transformation ist die umfassende Modernisierung der IT-Infrastrukturen, heißt es in der GDV-Publikation „Fakten zur Versicherungswirtschaft“, die im Herbst 2025 veröffentlicht wurde. Demnach bewegen sich die IT-Ausgaben der Versicherer weiterhin auf hohem Niveau. Die Versicherer konzentrieren sich dabei auf moderne Cloudlösungen, den Einsatz von KI sowie eine erhöhte Cyber-Resilienz. Laut GDV beliefen sich die IT-Ausgaben im Jahr 2023 auf 6,2 Milliarden Euro. Zahlen für die Jahre 2024 und 2025 liegen nicht vor.

KI hat sich inzwischen zu einer strategischen Schlüsseltechnologie entwickelt. Versicherer stehen dabei vor der Herausforderung, aus einer Vielzahl an möglichen Lösungen diejenigen auszuwählen, die hinsichtlich Effizienzsteigerung, Kundenzufriedenheit und Fachkräftemangel den größten Nutzen generieren. Das bestätigt auch die Studie „Assekuranzen 2025“ der Managementberatung Horvath (August 2025). Demnach haben viele Versicherer erste Erfahrungen mit KI in verschiedenen Use Cases gesammelt. Nun setzt eine Fokussierung auf wenige Use Cases ein, die mit konkreten Effizienz- und Einsparpotentialen einhergehen. Zugleich kündigt sich mit Agentic AI (Agentische KI) bereits die nächste technologische Welle an: Wie aus einer branchenweiten Studie des Marktforschungsunternehmens Lünendonk (September 2025) hervorgeht, nutzen bzw. experimentieren fast 40 Prozent der befragten Unternehmen bereits mit Agentic AI.

Allerdings sehen der Horvath-Studie zufolge viele Versicherer in ihren IT-Systemen und Datensilos ein wesentliches Hemmnis für den Einsatz moderner Technologien. So sind für 60 Prozent der befragten Versicherer Investitionen in die IT-Modernisierung und in die Cloud-Migration besonders wichtig. Das bestätigt auch eine weitere branchenweite Lünendonk-Studie (Juli 2025), wonach mehr als 80 Prozent der befragten Unternehmen 2026 für die Modernisierung der IT-Systeme mehr Geld ausgeben wollen, sollte sich die Konjunktur bessern. Die wichtigsten Treiber sind laut Studie steigende Anforderungen an Security und Regulatorik, Risiken von Cyber-Attacken, Verringerung der technischen Komplexität der IT-Systeme sowie der demografische Wandel und der damit einhergehende drohende Verlust von Know-how.

In der Lebensversicherung hat sich die Lage angesichts des höheren Zinsniveaus etwas entspannt. So stieg der Höchstrechnungs zins im Januar 2025 auf 1,0 Prozent für

Neuverträge in der Lebensversicherung. Das führt dazu, dass für langlaufende Verträge wieder vermehrt positive Garantierenditen erzielt werden, wie aus der Assekurata-Marktstudie zu Überschussbeteiligungen und Garantien 2025 hervorgeht. Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) empfahl im November 2025 den Höchstrechnungszins von 1,0 Prozent auch für das Jahr 2027 beizubehalten. Die EZB hatte am 5. Februar 2026 beschlossen, den Leitzins bei 2,0 Prozent zu belassen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Lebensversicherer erneut von der Umsetzung umfassender regulatorischer Anforderungen geprägt. So muss der Digital Operational Resilience Act (DORA) seit Januar 2025 angewendet werden. Im August 2025 traten darüber hinaus weitere Artikel des Artificial Intelligence Act (AI Act) in Kraft. Außerdem nimmt laut BaFin die Wohlverhaltensaufsicht weiter Fahrt auf. Im Oktober 2025 kündigte die Aufsichtsbehörde an, noch stärker darauf zu achten, welchen Kundennutzen Lebensversicherungen bringen.

Zudem beschloss der Bundestag Ende 2025 das Rentenpaket. Im Zuge dessen soll auch die private Altersvorsorge reformiert werden. Den Plänen zufolge soll die steuerlich geförderte private Altersvorsorge auf ein neues System umgestellt und für neue Anbieter wie Fondsgesellschaften, Banken oder Neobroker geöffnet werden. Der Entwurf sieht neben den bisherigen Garantieprodukten die Schaffung eines förderfähigen Altersvorsorgedepots ohne Garantien vor sowie die Einführung der Frühstart-Rente. Die neue private Altersvorsorge soll bereits ab 1. Januar 2027 starten. Das Zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG II) trat bereits am 22. Januar 2026 teilweise in Kraft.

Der europäische Versicherungsmarkt erzielte 2025 laut Statista voraussichtlich rund 1,58 Bill. Euro Bruttobeitragseinnahmen nach 1,52 Bill. Euro im Jahr 2024. Der europäische Lebensversicherungsmarkt verzeichnete 2025 ein Wachstum der Bruttoprämien auf voraussichtlich 904,27 Mrd. Euro nach 877,44 Mrd. Euro 2024. Im europäischen Nicht-Lebensversicherungsmarkt stiegen die Bruttoprämien voraussichtlich auf 681,43 Mrd. Euro von zuvor 646,75 Mrd. Euro.

Die US-Lebensversicherer erwirtschafteten im Jahr 2024 einen Prämienzuwachs von 14,4 Prozent. Das geht aus dem Alliance Global Insurance Report 2025 hervor. Die USA sind der weltweit größte Leben-Versicherungsmarkt mit einem Marktanteil von 24,7 Prozent (Jahr 2023), gefolgt von China mit 13,5 Prozent (2023), wie die GDV-Statistik 2025 belegt. GDV-Zahlen für die Jahre 2024 und 2025 liegen nicht vor.

Geschäftsverlauf

Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen ist die msg life ag mit den von ihr angebotenen Leistungen und Produkten im deutschsprachigen Markt für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen Marktführer; mehr als die Hälfte aller führenden, dort ansässigen Lebensversicherer zählt zu den Kunden. Im Kontext der sich auch weiterhin ständig ändernden regulatorischen Anforderungen sowie der zunehmend dynamischen Produktvielfalt verfolgen die Versicherungsgesellschaften die Strategie, die noch immer zu einem großen Teil selbst erstellten Softwarelösungen durch Standardsoftware und Standardsoftware-Plattformen mit neuen Betreibermodellen, wie beispielsweise Software as a Service (SaaS), abzulösen.

Die Produkte und Beratungsleistungen von msg life sind ein fester Bestandteil des msg-Gruppenportfolios für die Versicherungswirtschaft. Und als Gruppenunternehmen in der msg-Gruppe ist msg life für die Kunden ein strategisch bedeutender Partner und für die Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitgeber.

Wie bereits im Vorjahr berichtet, erbrachte die msg life ag im Zuge eines Großprojekts bei einem Versicherungsunternehmen als Subunternehmer für ein Generalunternehmen Leistungen bis zum Jahr 2024. Zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Generalunternehmer kam es im Projektverlauf im Jahre 2024 zu einer einvernehmlichen Beendigung des Projektes in der existierenden Vertragskonstellation und führte zu einer Abgeltungsvereinbarung. Die den Subunternehmer msg life ag betreffende Abgeltung trat der Generalunternehmer an das Versicherungsunternehmen in Form einer Gutschrift in Höhe von 19,0 Mio. Euro ab. Diese Gutschrift wird im Rahmen einer Freistellungsverpflichtung vollständig von der msg systems ag, Ismaning, übernommen und in mehreren Raten getragen.

Im Rahmen des Projekts TRAIL.X (TRustworthy Artificial Intelligence in Life Insurance) entwickelt msg life gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München bereits seit 2021 ein Verfahren, welches versicherungsmathematische Funktionalitäten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) automatisiert von einem Quellsystem in ein modernes Bestandsverwaltungssystem transferiert. Dies ermöglicht es Lebensversicherern, alte Systemgenerationen deutlich kostengünstiger und ressourcenschonender abzulösen, deren

Kernfunktionalitäten über KI abzubilden und in ein modernes System zu integrieren. Die Themenbereiche erklärbare KI (XAI), automatisiertes maschinelles Lernen (AutoML) sowie die Nutzung von Large Language Modellen (LLM) spielen in dem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

TRAIL.X geht neue technologische Wege und schafft eine grundlegend neue Hybridtechnologie an der Schnittstelle zwischen maschinellem Lernen, Softwareentwicklung und Versicherungsmathematik. Die Arbeiten werden bis Ende 2026 durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie finanziell gefördert. Das Verfahren wird bereits in laufenden Migrationsprojekten bei Bestandskunden erfolgreich eingesetzt.

msg life betreibt ein Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), das seit 2022 in wesentlichen Kernprozessen nach ISO/IEC 27001 zertifiziert ist. Das ISMS ist ein systematischer Ansatz zur Umsetzung von Informationssicherheit, um interne und externe Vorgaben zu erfüllen sowie Risiken zu erkennen und zu adressieren, um Geschäftsziele zu erreichen. Flankiert wird das ISMS durch Maßnahmen zur Sicherstellung der digitalen operationalen Resilienz. Als IKT-Drittdienstleister für die Versicherungsbranche unterliegt msg life dabei mittelbar den strengen Anforderungen aus dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftslage

2025 war für die msg life ag ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr, nachdem die meisten der in der Unternehmensplanung enthaltenen Projekte und Vorhaben im Berichtszeitraum zur Ausführung kamen. Dennoch wurden die zu Beginn des Geschäftsjahrs gesetzten Ziele hinsichtlich des finanziellen Leistungsindikators handelsrechtliches Ergebnis nicht erreicht:

Die letztjährige Prognose des handelsrechtlichen Einzelabschlusses sah ein positives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres vor; im Ergebnis hat die msg life ag das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro) abgeschlossen. Grund für diese Entwicklung sind insbesondere die deutlich gesunkenen Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen (-3,2 Mio. Euro im Vergleich zu 2024) sowie deutlich unter den Planungen liegende Erträge aus dem Projektgeschäft der msg life ag.

Die Geschäftslage des Unternehmens im Berichtsjahr 2025 kann dennoch insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Grundlage für eine positive Entwicklung im Jahr 2026 und für die Folgejahre ist vorhanden.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 waren keine F&E-Aufwendungen bei der msg life ag zu verzeichnen (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Alle F&E-Aufwendungen fielen bei Tochterunternehmen der msg life ag an.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2025 waren in der msg life ag 46 festangestellte Mitarbeitende – inklusive der Geschäftsführenden – beschäftigt (31. Dezember 2024: 45 festangestellte Mitarbeitende inklusive der Geschäftsführenden). Alle wesentlichen Aktivitäten bei dem Thema Personalmarketing erstrecken sich auf die Tochterunternehmen der msg life ag.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die nachfolgenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der msg life ag per 31. Dezember 2025 basieren auf dem Handelsgesetzbuch (HGB).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 25,1 Mio. Euro von 87,1 Mio. Euro auf 62,0 Mio. Euro gesunken. Die Umsatzerlöse mit externen Dritten belaufen sich auf 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 53,7 Mio. Euro); gleichzeitig haben sich die Umsatzerlöse innerhalb der msg life-Gruppe um 5,0 Mio. Euro von 33,3 Mio. Euro auf 38,3 Mio. Euro erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro). Die hohen Erträge des Vorjahres resultierten aus der Freistellungsverpflichtung der msg systems ag, Ismaning, im Rahmen einer Abgeltungsvereinbarung der msg life ag mit einem Kunden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Aufwand für den Bezug von Leistungen um 15,7 Mio. Euro gesunken und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 37,7 Mio. Euro (Vorjahr: 53,4 Mio. Euro).

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Aufwands aus bezogenen Leistungen der msg life ag sind im Wesentlichen auf die im Vorjahr erfasste Umsatzrealisierung im Rahmen der Beendigung eines Großprojekts in Kooperation mit der msg systems ag, Ismaning, zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag mit 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro) auf dem Vorjahresniveau.

Die Position der Abschreibungen ist im Berichtszeitraum leicht auf 1,3 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) und betrifft Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Zugänge im Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2025 um 16,1 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 46,2 Mio. Euro) und bestehen überwiegend aus Verwaltungskosten mit verbundenen Unternehmen, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Buchführungskosten und Aufsichtsratsentgelten. Die Aufwendungen im Vorjahreszeitraum beinhalteten mit 19,0 Mio. Euro eine Verpflichtung im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit einem Kunden. Gegenteilig zu diesem Effekt waren im Geschäftsjahr 2025 insbesondere die jeweils höheren Aufwendungen für Raumkosten (+ 860 Tsd. Euro), Wartungskosten für IT-Hard- und Software (+ 580 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen für Werbe- und Reisekosten (+ 245 Tsd. Euro).

Die Gesellschaft realisierte auf Grundlage der beiden bestehenden Ergebnisabführungsverträge einen Ertrag von 16,3 Mio. Euro von der msg life central europe gmbh (Vorjahr: 20,3 Mio. Euro) und 0,9 Mio. Euro von der msg life global gmbh (Vorjahr: Verlustübernahme von 7 Tsd. Euro). Die gesunkenen Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der msg life central europe gmbh resultieren aus einem Rückgang des dortigen Projektgeschäfts.

Das Zinsergebnis der msg life ag hat sich im Geschäftsjahr 2025 mit -1,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro) verschlechtert und ist im Wesentlichen geprägt vom Zinsaufwand für Pensions- und Jubiläumsrückstellungen und von der Verzinsung der IC-Verbindlichkeiten

gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verschlechterung resultiert aus einem Anstieg der Zinsen für IC-Verbindlichkeiten sowie aus dem Wegfall von Erträgen aus einem Darlehen für ein verbundenes Unternehmen, welches bereits 2024 getilgt wurde.

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2025 entstandenen negativen zu versteuernden Einkommens beläuft sich der Ertragsteueraufwand auf -0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Durch den Verlustrücktrag auf das Jahr 2024 konnte neben der Rückforderung der Steuervorauszahlungen 2025 eine Forderung gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 158 Tsd. Euro erfasst werden.

Die msg life ag erzielte für das Gesamtjahr 2025 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro).

Finanzlage

Der msg life ag stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 36,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro) zur Verfügung. Dem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) stehen ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro) und ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) entgegen.

Im Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit sind im Wesentlichen Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften sowie laufende Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen enthalten. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Dividendenzahlungen und den Zinsen für das Cash-Pooling.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die wesentlichen Risiken innerhalb der msg life ag frühzeitig zu identifizieren und für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie für die Investitionstätigkeit ausreichend verfügbare liquide Mittel bereitzustellen.

Vermögenslage

Der Bestand des Anlagevermögens beträgt unverändert zum Vorjahr 60,2 Mio. Euro. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens beliefen sich – ebenfalls unverändert zum Vorjahr – auf 2,9 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen der msg life ag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 71,4 Mio. Euro (Vorjahr: 55,9 Mio. Euro) hauptsächlich aufgrund der erhöhten liquiden Mittel deutlich gestiegen.

Stichtagsbedingt um 0,3 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro leicht erhöht haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich nur unwesentlich um 0,4 Mio. Euro auf 28,4 Mio. Euro (Vorjahr: 28,0 Mio. Euro) erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 16,5 Mio. Euro auf 31,8 Mio. Euro (Vorjahr: 15,3 Mio. Euro) gestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Cash-Pooling und dem laufenden Geschäftsverkehr mit der msg life central europe gmbh.

Die sonstigen Vermögensgegenstände von 1,7 Mio. Euro enthalten mit 1,6 Mio. Euro Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer, Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag um 13,1 Mio. Euro höher als vor einem Jahr und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf einen Saldo von 36,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert stichtagsbedingt aus einer geringeren Kapitalbindung im Working Capital. Die Gesellschaft hat sich – wie bereits im Vorjahr – auch im Geschäftsjahr 2025 komplett aus eigenen Mitteln finanziert. Deshalb sind keine Bankverbindlichkeiten passiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro) und sind damit um 0,3 Mio. Euro leicht rückläufig – insbesondere aufgrund gesunkener Aufwendungen für den Bezug von IT-Services von einem verbundenen Unternehmen.

Das Eigenkapital beträgt 76,6 Mio. Euro (Vorjahr: 76,7 Mio. Euro). Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro).

Gestiegen um 0,7 Mio. Euro sind die Rückstellungen, die per 31. Dezember 2025 bei 4,0 Mio. liegen (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro). Grund hierfür sind insbesondere gestiegene Rückstellungen für noch zu erwartende Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten betragen 52,7 Mio. Euro (Vorjahr: 39,2 Mio. Euro). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von insgesamt 13,4 Mio. Euro resultiert aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,4 Mio. Euro sowie der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 16,5 Mio. Euro auf 31,8 Mio. Euro. Die um 3,5 Mio. Euro gesunkenen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben Steuerverbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer im Wesentlichen eine Verpflichtung im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit einem Kunden.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 betrug 134,4 Mio. Euro (Vorjahr: 119,3 Mio. Euro).

Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Chancen- und Risikobericht

Allgemein

Alle nachfolgenden Einschätzungen der Chancen und Risiken erfolgten bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und betreffen im Wesentlichen die erwartete Entwicklung im kommenden Geschäftsjahr und – soweit absehbar – darüber hinausgehende mittelfristige Entwicklungen.

Die msg life ag unterliegt in ihrem Geschäft zahlreichen Unsicherheiten, deren Eintreten die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft positiv wie negativ beeinflussen beziehungsweise dazu führen kann, dass die msg life ag die für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt, beziehungsweise übertrifft.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung der msg life ag, unter enger Einbindung des Aufsichtsrats die Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitenden der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Das Risikomanagementsystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Bereiches Controlling & Risk Management der msg life ag ist ein Mitarbeiter als Risikomanager benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Legaleinheiten, Geschäftsbereiche und Programme, die Risiken des eigenen Verantwortungsbereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen.

Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat die msg life ag ein monatliches Controlling- und Berichtssystem aufgebaut.

Das Risikofrüherkennungssystem der msg life ag hat sich auch 2025 bewährt, so dass keine Überarbeitungen notwendig waren. Das gesamte Vorgehen wurde durch das Risk Board (Risikomanager und Vorstand) verabschiedet. Die für dieses Thema verantwortlichen

Mitarbeitenden wurden entsprechend geschult. Im Rahmen der Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 wurde das Management von Informationssicherheitsrisiken innerhalb des zentralen übergreifenden Risikomanagements weiter ausgebaut. Eine in den Vorjahren extern durchgeführte Revisionsprüfung hat die Angemessenheit und Korrektheit des Risikomanagementsystems der msg life bestätigt.

Gemäß der aktuell gültigen Version der Richtlinie erfolgte ein monatliches Reporting der wichtigsten Risiken sowie dreimal pro Jahr eine Befragung der operativen und zentralen Bereichsleiter sowie der Mitarbeitenden mit risikorelevanten Sonderfunktionen. Das Risk Board tagte 2025 dreimal. Gleichzeitig sind der Datenschutz, die interne Revision, IT Security, das Informationssicherheitsmanagement, das Compliance Management, das Business Continuity Management, das Prozess-Management, das Quality Management sowie die Gebäude- und Arbeitssicherheit in das Risikofrüherkennungssystem eingebunden. Der entsprechende Risikobericht 2025 wurde dem Aufsichtsrat im Februar 2026 zur Kenntnis vorgelegt. Das Profil der msg life ag hat sich in Hinblick auf die wesentlichen Chancen- und Risikofelder im Geschäftsjahr 2025 nicht signifikant verändert.

Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Chancen- und Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass die msg life ag nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Chancen und Risiken signifikante Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erfahren könnte.

Unternehmensstrategische Chancen

Die msg life ag sieht eine kontinuierliche Fortdauer der Regulierung im gesamten Versicherungssektor. Diese Regulierung, der anhaltende Kostendruck sowie die demografische Entwicklung in der Versicherungsbranche führen bei den momentan in der Versicherungsbranche eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf und unterstützen den Trend zum Einsatz von Standardsoftware sowie spartenübergreifender Plattformlösungen – wie sie die Gesellschaft zur Verfügung stellt. Derzeit erweist sich die Situation am Versicherungsmarkt verstärkt als Chance für das Unternehmen, wie sich an der erfolgreichen Entwicklung in den letzten Jahren zeigt. Dabei steigt vor allem die Nachfrage nach Standardsoftware in Verbindung mit SaaS-Angeboten in der Cloud. Zudem sind die Versicherungsunternehmen mit einem Mangel an Fachkräften konfrontiert, der sich durch die demografische Entwicklung weiter verschärft. Dies beschleunigt den technologischen

Wandel und zwingt die Versicherer zu tiefgreifenden Transformationen rund um die Themen Automatisierung und Digitalisierung.

Daneben gewinnt der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) und KI-basierter Dienste in allen Bereichen sehr schnell an Bedeutung. Dies birgt Chancen und Risiken. Die Anwendung und Nutzung dieser innovativen Technologien erfolgen unter Berücksichtigung aktuell geltender und zukünftiger rechtlicher Regelungen. Hier sind sowohl die nationalen als auch die internationalen Entwicklungen zu beobachten. In diesem Zusammenhang hat msg life einen Prozess aufgesetzt, der den Einsatz sowie die Nutzung von KI prüft und auf Basis eines KI-Registers überwacht. Zudem wurde die Rolle eines AI-Officer eingerichtet.

Chancen aus regulatorischen Entwicklungen

Regulatorische Anpassungen aufgrund gesetzlicher Änderungen generieren zusätzlich Nachfrage nach Beratungsleistungen und neuen oder modifizierten Produkten bei Bestandskunden und können, soweit sie zeitnah Eingang in die angebotene Produktpalette finden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen. Zudem macht die zunehmende regulatorische Komplexität den Betrieb der Systeme deutlich aufwendiger, sodass auch hier für Versicherer Standardsoftware in Verbindung mit SaaS-Angeboten in der Cloud zunehmend attraktiver wird.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Des Weiteren sind die Mitarbeitenden der msg life ag ein Erfolgsfaktor für die Innovationskraft des Unternehmens – und damit maßgeblich für das Wachstum und die Profitabilität der msg life ag und ihrer Tochterunternehmen insgesamt.

Risikobewertung

Die nachfolgenden Risiken sind in der absteigenden Reihenfolge ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer geschätzten Auswirkungen aufgeführt.

Projekt- und Produktrisiken

Das Hauptgefahrenpotential im operativen Geschäftsverlauf besteht in der Kalkulation der komplexen Projekte sowie in deren organisatorischer, fachlicher, technischer und wirtschaftlicher Abwicklung. Durch die Vorgaben zum Projekt- und Projektrisikomanagement werden diese Risiken gesteuert und überwacht; ein standardisiertes Vorgehensmodell sorgt für weitere Risikominimierungen. Trotzdem besteht das Risiko, dass Projekte für die msg life ag nicht profitabel abgewickelt werden können, weil Kosten das vereinbarte Budget übersteigen, Termine nicht eingehalten werden oder die erbrachten Leistungen nicht den vereinbarten Anforderungsspezifikationen oder der geforderten Qualität entsprechen und die msg life ag deshalb einen Preisnachlass gewähren oder Schadenersatz leisten muss. Das Gesamtrisikoprofil aller laufenden Projekte hat sich 2025 aufgrund der Neuartigkeit der Implementierung von SaaS-Projekten erhöht. Die bestehenden Risiken einzelner Projekte sind in den Planungen für 2026 angemessen berücksichtigt.

Wie alle Softwareprodukte können auch die Produkte der msg life ag Defekte enthalten, deren Behebung im Rahmen der Gewährleistung die Kosten erhöht und damit die Gewinnspanne beeinflusst beziehungsweise mit Schadensersatzansprüchen an die msg life ag einhergehen. Die msg life ag übernimmt in der Regel die branchenübliche Gewährleistung. Die Haftungsverpflichtungen werden, soweit möglich, vertraglich auf das gesetzliche Mindestmaß begrenzt und mit dem Abschluss entsprechender Haftpflichtversicherungen abgesichert. Dennoch ist, wenn auch mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, nicht gänzlich auszuschließen, dass vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkungen für unwirksam erachtet werden und der vorhandene Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht.

Die msg life ag verwendet in ihren eigenen Softwareprodukten auch Software von Drittanbietern. Diese Software von Drittanbietern kann Defekte enthalten, die sich nachteilig auf die Funktionsfähigkeit der eigenen Produkte auswirken können. Probleme in der Projektabwicklung und Softwaredefekte, die im Betrieb einer von der msg life ag erstellten

Software auftreten können, könnten den Ruf der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen und damit erhebliche Auswirkungen auf den künftigen Geschäftsverlauf haben.

Personalrisiken

Der Erfolg der msg life ag hängt maßgeblich von der Qualifikation und dem Engagement der Mitarbeitenden ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es der Gesellschaft nicht gelingt, diese Mitarbeitenden an das Unternehmen zu binden beziehungsweise kontinuierlich weiterzuentwickeln, kann der Erfolg von msg life aufgrund des drohenden Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, ist die msg life ag bestrebt, ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und den Mitarbeitenden zu ermöglichen, sich zu entwickeln und ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Verhalten potenzieller Kunden bei Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Ausgaben für laufende Unternehmensberatung. Sofern sich das konjunkturelle Umfeld verschlechtert, könnte dies auch das von der msg life ag adressierte Marktvolumen reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen. Bei den volumenabhängigen Vergütungsmodellen könnte eine konjunkturbedingte Verzögerung des Bestandswachstums eine Verschiebung der geplanten Fixkostendegression zur Folge haben.

Im Falle eines Nachfragerückgangs infolge konjunktureller Krisen geht die Gesellschaft davon aus, dass sich dies bei Bestandskunden im Produktgeschäft eher langsamer durchsetzen würde, da in diesem Geschäft die Bindung an die eingesetzte Lösung die Beauftragung von erforderlichen Anpassungen sicherstellt. Bezogen auf Neukunden können Verschiebungen geplanter Investitionen Umsatzrückgänge, insbesondere im Produktgeschäft, zur Folge haben.

Die vorgenannten konjunkturellen Risiken gelten auch für den aktuellen Iran-Krieg seit Ende Februar dieses Jahres und die daraus resultierenden Störungen des internationalen Handelsverkehrs. Bisher sind in diesem Zusammenhang keine Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf 2026 der msg life ag zu beobachten. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Veränderungen in der wirtschaftlichen und operativen Entwicklung.

Wettbewerbsrisiken

Die msg life ag ist mit ihren Lösungen ein führendes Branchenhaus für Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa. Dies führt einerseits zu einer Konzentration und damit Zunahme von Marktentwicklungsrisiken. Andererseits wird dadurch die Marktposition des Unternehmens gesteigert. Die msg life ag wird daher in den momentanen Produktbereichen und regionalen Märkten versuchen, die bisherige Strategie fortzusetzen und mit den Lösungen komplette Wertschöpfungsketten und komplette Produktspektren abzubilden, um so den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung insbesondere gegenüber preislich aggressiven, neuen Anbietern auf dem Markt zu behaupten.

IT-Risiken

Wie bei allen vergleichbaren Unternehmen hängt das Funktionieren der Geschäftsprozesse auch von der Verfügbarkeit und der sicheren Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur ab. Externe Ereignisse, zum Beispiel Brand, länger dauernder Strom- oder Netzwerkausfall, Bedienungsfehler oder Sabotageakte können unter anderem auch diese Infrastruktur außer Betrieb setzen. Die Systeme der msg life ag, aber auch die Systeme der Kunden, können von so genannten Viren befallen werden, die die Systeme oder das Netzwerk beschädigen und lahmlegen. Durch Angriffe von intern oder extern können Daten und Informationen zerstört, verfälscht oder gelöscht werden und vertrauliche Daten und Informationen ausgespäht werden. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker sowie durch das Eindringen Unbefugter in das IT-System und das Ausspähen vertraulicher Informationen sind nicht vollumfänglich abschätzbar.

Wiederherstellungsaufwand, Produktionsausfall und Regressforderungen von Kunden oder Dritten als Folge von Systemausfällen oder Attacken könnten bedeutsame Schäden hervorrufen, die das Ergebnis nachhaltig beeinflussen und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Da die IT-Sicherheit von strategischer Bedeutung ist, werden im Rahmen des IT-Sicherheitskonzeptes, soweit möglich, umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen praktiziert. Diese beinhalten restriktive Zugangs- und Zugriffskontrollen, regelmäßige Back-ups und Penetrationstests und adäquate vertragliche Regelungen mit Service Providern für ausgelagerte Systeme und die Telefon- und Kommunikationsverbindungen. Zum Schutz gegen das Eindringen von Viren wird grundsätzlich die jeweils aktuelle auf dem Markt verfügbare Software eingesetzt. Zugriffsbeschränkungen verhindern, dass unerlaubt möglicherweise infizierte Software im Rechnernetz von der msg life ag installiert wird. Definierte Sicherheitsanforderungen begrenzen den Zugriff Unbefugter und sorgen für den Datenschutz. Mit entsprechenden Versicherungen wird der finanzielle Schaden begrenzt.

Den Risiken beim Einsatz von Cloud-Technologien zur Auslagerung von Services wird mit dem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und der Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 entgegengewirkt. Zur Einhaltung von Sicherheitsstandards wurden zahlreiche Richtlinien erarbeitet. Zusätzlich wurden weitere Kapazitäten im Bereich des Sicherheitsmanagements aufgebaut. Hiermit werden auch die gestiegenen Compliance- und Sicherheitsanforderungen des Gesetzgebers und der Kunden adressiert.

Bei der Entwicklung und Bereitstellung von SaaS-Lösungen wird ein hohes Augenmerk auf Informationssicherheitsthemen und Datenschutz gelegt. Dazu wurde die „Arbeitsgruppe Digitale Operationale Resilienz (DoR)“ etabliert, in welcher die vom Gesetzgeber vorgegebenen, relevanten Themen gemeinsam mit den Kunden abgestimmt und Risiken behandelt werden.

Zum Ausschluss von Haftungsrisiken, die aus von der msg life ag angebotenen SaaS-Lösungen entstehen könnten, sind entsprechende Vertragswerke erstellt worden.

Risiken aus Firmenübernahmen

Die msg life ag ist momentan daran interessiert, die Marktposition im deutschsprachigen Raum und international in erster Linie organisch auszubauen. Dies kann partiell auch durch gezielte Akquisitionen unterstützt werden. Der Erfolg der Akquisitionen hängt davon ab, ob es gelingt, ein erworbenes Unternehmen zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsrisiko-Managements wird darauf geachtet, dass der Gesellschaft laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen beziehungsweise Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu begegnen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des aktuellen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die msg life ag das Liquiditätsrisiko derzeit als gering. Die msg life ag verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Zum Bilanzstichtag bestehen Rahmenkreditvereinbarungen mit zwei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 5.000 Tsd. Euro. Die Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.317 Tsd. Euro ausschließlich für die Besicherung von Mietavalen (mit unbefristeter Laufzeit und einer Zinskondition von 1%) in Anspruch genommen.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

In Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weisen die vorstehend beschriebenen Risiken nach Ansicht der msg life ag weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Unternehmensleitung bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft der Gesellschaft eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

Prognosebericht

Im Bereich Software- und Beratungsleistungen für Versicherungsunternehmen und Altersvorsorgeeinrichtungen ist die msg life ag gut aufgestellt. Mit einem umfangreichen digitalisierten Angebot, das teilweise länderspezifisch über die Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt wird, verfügt das Unternehmen über gute Marktchancen und eine aussichtsreiche Wettbewerbsposition.

Mit Blick auf das strategische Vorhaben der weitergehenden Internationalisierung der msg life ag zur Erschließung neuer Versicherungsmärkte bestehen Partnerschaften mit unter anderem msg global solutions ag, Amazon (AWS), Microsoft (Azure), Google und IBM. Das Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit internationaler Versicherungsunternehmen mittels einer voll digitalisierten End-to-End Lösung erheblich zu steigern und deren Zukunftsfähigkeit abzusichern.

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2026 sieht die msg life ag ein Andauern der Regulierung in der gesamten Versicherungswirtschaft. Die weitergehende Umsetzung des EU-Aktionsplans Nachhaltige Finanzen, der Artificial Intelligence Act (AI Act), der Digital Operational Resilience Act (DORA), das EU-Gesetzespaket zur Bekämpfung von Geldwäsche, das Framework for Financial Data Access (FiDA), die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Versicherungsunternehmen (IRRD) oder die Erwartungen der BaFin beim Thema Wohlverhaltensaufsicht: Die laufende und anstehende Umsetzung zahlreicher gesetzlicher Vorgaben macht auch weiterhin umfassende Anpassungen bei den momentan eingesetzten Lösungen notwendig und bindet bei den Versicherern sehr große Ressourcen. Deshalb ist und bleibt in der gesamten Versicherungswirtschaft der Einsatz von flexibler und kostengünstiger Standardsoftware attraktiv.

In der Folge bleibt der deutschsprachige Markt in diesem und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren für die Versicherungsunternehmen herausfordernd. Hinzu kommen das weiterhin eher schwache wirtschaftliche Umfeld, der zunehmende Fachkräftemangel, der anhaltende Trend zur Internationalisierung und Konsolidierung und Bemühungen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung. Deshalb besteht in den Versicherungsunternehmen ein signifikanter Zusammenhang zwischen einer modernen und flexiblen IT und dem jeweiligen Unternehmenserfolg.

In Anbetracht der Herausforderungen spielt Plattformökonomie für die Assekuranz mehr denn je eine zentrale Rolle. Zahlreiche Versicherer nutzen inzwischen Plattformen und Ökosysteme, um digitale Produkte und Services anzubieten, die über das bisherige Kerngeschäft hinausgehen. Daraus ergeben sich wiederum neue Wertschöpfungspotentiale.

An Bedeutung rasant zu nimmt das Thema KI, und die meisten Versicherer nutzen diese Technologie zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Dabei bringt der Einsatz von KI bzw. Agentic AI (Agentische KI) nicht nur Effizienzsteigerungen durch Automation hervor, sondern auch fachlich motivierte, neue Möglichkeiten. In dem Zusammenhang stellt die msg life ag den Kunden mit msg.ask:it, msg.process:it und msg.claim:it inzwischen diverse KI-Lösungen zur Verfügung, die auf die Inhalte und Fachlichkeit der Versicherungsbranche zugeschnitten sind.

Des Weiteren adressiert die msg life ag das Thema KI mit dem Projekt TRAIL.X, in welchem man gemeinsam mit der LMU München ein Verfahren entwickelt, welches versicherungsmathematische Funktionalitäten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) automatisiert von einem Quellsystem in ein modernes Bestandsverwaltungssystem transferiert. Damit werden Lebensversicherer in die Lage versetzt, alte Systemgenerationen deutlich kostengünstiger und ressourcenschonender abzulösen, deren Kernfunktionalitäten über KI abzubilden und in ein modernes System zu integrieren.

Für insbesondere größere Versicherer bleibt der Ankauf bereits geschlossener, nicht mehr verkaufsoffener Versicherungsbestände (sogenannter „Run-off“-Bestände) von meist kleineren Versicherern ein wichtiges Thema. Damit können letztere positive Bilanzeffekte und die Ankäufer nennenswerte Skaleneffekte und Kostensynergien erzielen. Auch dabei spielt ein modernes Assetmanagement zur effizienteren Verwaltung der Verträge mittels moderner und leistungsfähiger IT-Systeme eine maßgebliche Rolle.

Vor dem Hintergrund einer anhaltend aufwändigen Regulatorik, dem hohen Kostendruck und neuen Technologien zählen die digitale Transformation und die Modernisierung der IT-Systeme zu den wichtigsten Herausforderungen für die deutsche Versicherungswirtschaft, und die hiervon erfassten Geschäftsprozesse ermöglichen eine immer stärkere Integration von Systemen über Bereiche, Sparten und Unternehmensgrenzen hinweg. Mit der digitalen Transformation der Kernsysteme kann das Potenzial, das in der Standardisierung und Automatisierung von Prozessen steckt, zunehmend gehoben werden. Vollautomatisierte Abläufe führen zu einer enormen Effizienzsteigerung und deutlich niedrigeren Kosten. Dabei

stehen die Themen Kundenzentrierung und Individualisierung, Industrialisierung und Automatisierung, Analytics und Dateneffektivität sowie Normierung und Integration im Mittelpunkt. Zudem setzen Versicherer auf Cloud-Lösungen, mit denen sich die IT-Kapazitäten flexibel an den Bedarf anpassen lassen.

Mit der Digitalisierung lassen sich moderne Versicherungsprodukte und -services über neue Kanäle platzieren oder in neue Vertriebs- und Kooperationsplattformen integrieren sowie neuartige Möglichkeiten der Kollaboration mit verschiedenen Partnern umsetzen. All dies erfordert umfangreiche Anpassungen in den IT-Landschaften der Versicherer zur Einbindung solcher Technologien und Plattformen und wird von der msg life ag bei der Weiterentwicklung des Angebots berücksichtigt. Das Unternehmen bietet – auch durch die strategische Zusammenarbeit mit der msg-Gruppe sowie großen Cloud-Anbietern wie Amazon (AWS), Microsoft (Azure), Google und IBM – SaaS- und Cloud-fähige Lösungen an, welche die Assekuranz bei der digitalen Transformation unterstützen.

Aufgrund dieser Entwicklungen rechnet die msg life ag auch 2026 mit einem grundsätzlichen Interesse der Versicherungsunternehmen an den angebotenen Software- und Beratungslösungen – und spürt gleichwohl im Zusammenhang mit großen Investitionsvorhaben eine gewisse Vorsicht der Versicherer angesichts des weiterhin herausfordernden Marktumfelds.

Die technische wie fachliche Optimierung und Komplettierung der Produktpalette im Lebensversicherungs- und Altersvorsorgebereich wird von der msg life ag kontinuierlich vorangetrieben. Dabei sind die vollständige Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite, der zentralen gemeinsamen Versicherungsplattform in der msg-Gruppe, und die diesbezügliche vertriebliche Zusammenarbeit auch weiterhin zentrale Aspekte der Produktstrategie. Mit der msg.Insurance Suite steht für alle Sparten der Versicherungswirtschaft ein einheitlicher Industriestandard und damit eine am Markt einzigartige Gesamtlösung zur Verfügung.

Rund um die msg.Insurance Suite verzeichnet die msg life ag eine weiterhin große Marktnachfrage bezüglich Migrationen. Deshalb erweitert das Unternehmen die eigene Expertise in Hinblick auf die Migration ganzer Plattformen kontinuierlich und forciert die weitere Beschleunigung von Migrationsprojekten durch innovative, KI-basierte Ansätze.

Mit Blick auf die Wirtschaftssanktionen in Zusammenhang mit dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 sieht die msg life ag – auch vor dem Hintergrund der Entwicklung des Neu-, Bestandskunden- und Projektgeschäfts im bisherigen Geschäftsjahr 2026 – auch weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die operative wie wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Gleiches gilt auch für den aktuellen Iran-Krieg seit Ende Februar dieses Jahres und die daraus resultierenden Störungen des internationalen Handelsverkehrs. Bisher sind in diesem Zusammenhang keine Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf 2026 der msg life ag zu beobachten, und die Gesellschaft erwartet daraus zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung keine wesentlichen Veränderungen in der wirtschaftlichen und operativen Entwicklung.

Die msg life ag rechnet für das Geschäftsjahr 2026 mit einem handelsrechtlich positiven Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).

Leinfelden-Echterdingen, 29. April 2026

msg life ag

Jan Vatter, Sprecher des Vorstands



Milenko Radic, Mitglied des Vorstands



Marion Schenker, Mitglied des Vorstands



Dr. Wolf Wiedmann, Mitglied des Vorstands

